
Berlin, 30. Januar 2009

Presseinformation

Vorstellung der aktualisierten Neuauflage der KOK-Broschüre „Frauenhandeln in Deutschland“ am 29.01.2009 in Berlin:

Der KOK e.V. hat in Kooperation mit dem Deutschen Parlamentarischen Forum für sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte die Neuauflage der 2001 erstmals erschienenen Broschüre „Frauenhandeln in Deutschland“ im Reichstagspräsidentenpalais in Berlin präsentiert. Die Broschüre wurde vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend finanziert und gibt einen fundierten Überblick über das Phänomen Frauenhandel in seiner Komplexität und Vielschichtigkeit. Die Autorinnen verfügen über langjährige praktische Erfahrungen zu dem Thema Frauenhandel und gewähren wertvolle Einblicke aus Sicht der Praxis.

Die Veranstalterinnen freuten sich, Frau Augstein vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend begrüßen zu dürfen, welche im Rahmen ihres Grußwortes festhielt, „dass Deutschland nach wie vor ein bevorzugtes Zielland für Frauenhandel ist. Um Frauenhandel wirksam bekämpfen zu können müssen alle Akteure über die Rahmenbedingungen, die Frauenhandel begünstigen, und die notwendige Unterstützung für betroffene Frauen kompetent informiert werden.“

Die TeilnehmerInnen der Veranstaltung würdigten das Engagement und die Arbeit der Nichtregierungsorganisationen bei der Unterstützung der Betroffenen von Frauenhandel.

KOK-Vorstandsmitglied Barbara Eritt wies darauf hin, „dass die Publikation einerseits einen wertvollen Beitrag für die Sensibilisierung der Öffentlichkeit leistet, in ihr aber auf der anderen Seite auch wesentliche Defizite im Umgang mit Betroffenen des Frauenhandels aufgezeigt werden, die durch intensive politische Lobbyarbeit ausgeräumt werden müssen.“

Die Praxis zeigt, dass Betroffene von Frauenhandel nach wie vor aufgrund rechtlicher Lücken, aber auch bedingt durch die häufig mangelhafte Finanzierung von Fachberatungsstellen nicht ihren Bedürfnissen entsprechend betreut werden können.

So kritisierte Caren Marks, frauenpolitische Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion und Vorsitzende des Deutschen Parlamentarischen Forums, dass immer noch zu wenige konkrete Daten und Zahlen zum Bereich Frauenhandel existieren: „Hier muss angesetzt werden, vor allem, um den Handlungsbedarf noch genauer eingrenzen zu können.“

Die Broschüre beleuchtet sowohl die rechtlichen Rahmenbedingungen der Bekämpfung der verschiedenen Formen des Frauenhandels als auch die auf der Expertise der Fachberatungsstellen beruhenden Erfahrungen aus der Praxis sowie die Lebenssituation der Betroffenen.



Bundesweiter Koordinierungskreis
gegen Frauenhandel und Gewalt an Frauen
im Migrationsprozess e.V.



Die Broschüre zeigt auf, dass Frauenhandel eine eklatante Verletzung der Menschenrechte ist und neben den Symptomen auch die Ursachen stärker in den Blick genommen werden müssen.

Für die Fachberatungsstellen steht die Unterstützung wie auch die gezielte Interessenvertretung der von Frauenhandel betroffenen Frauen im Vordergrund ihres Handelns. Dies beinhaltet eine professionelle Beratung und Betreuung sowie die Stabilisierung der häufig traumatisierten Frauen. Frau Eritt sagte hierzu: „Es ist im Interesse der Betroffenen dringend erforderlich, dass die Arbeit der Fachberatungsstellen in allen Bundesländern finanziell abgesichert und unterstützt wird.“

Auch auf europäischer und internationaler Ebene tauschen sich die Fachberatungsstellen aus und es besteht ein großes Interesse an der Sichtweise der Praxis in Deutschland und damit an dieser Broschüre. Weitere Informationen hierzu sowie Bezug der Broschüre über www.kok-buero.de.

Der bundesweite Koordinierungskreis gegen Frauenhandel und Gewalt an Frauen im Migrationsprozess e.V. ist ein bundesweit einzigartiger Zusammenschluss aus 36 Frauenorganisationen und Fachberatungsstellen, die sich gegen Frauenhandel und Gewalt an Migrantinnen einsetzen. Die spezifische Kompetenz zu den Themen schöpft der KOK aus dem Fachwissen seiner Mitglieder.

V.i.S.d.P. und Rückfragen an:

KOK - Bundesweiter Koordinierungskreis gegen Frauenhandel und Gewalt an Frauen im Migrationsprozess e.V.

Kurfürstenstr. 33

10785 Berlin

Tel.: 030 / 26 39 11 76

Fax: 030 / 26 39 11 86

E-mail : info@kok-buero.de

www.kok-buero.de

Ansprechpartnerin: Naile Tanis, Geschäftsführerin

Weitere Informationen zum Thema: www.kok-buero.de